

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 2. Januar 2020, 10:00 MEZ / 09:00 UTC**

## IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

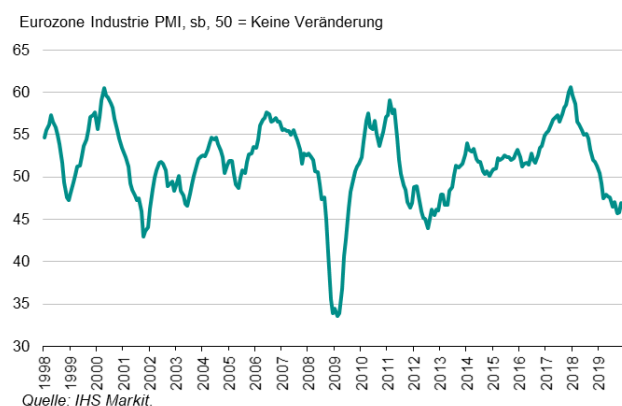
### Beschleunigter Abwärtstrend der Eurozone-Industrie im Dezember

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler November-PMI bei 46,3 Punkten (Flash: 45,9; Finalwert November: 46,9)
- Beschleunigte Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang im Dezember
- Anhaltender Stellenabbau infolge von Überkapazitäten

Datenerhebung: 5.- 16. Dezember 2019

#### IHS Markit Eurozone Industrie-PMI



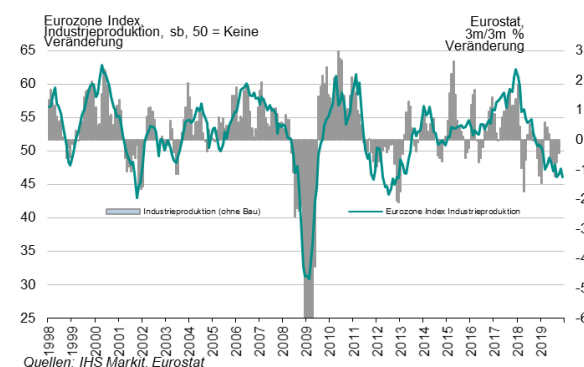
Nach der Verlangsamung im November hat sich die Talfahrt des Eurozone-Industriesektors im Dezember wieder beschleunigt. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der binnen Monatsfrist um 0,6 Punkte auf 46,3 sank und damit den elften Monat in Folge unter der Marke von 50 Punkten notiert, ab der Wachstum angezeigt wird. Die Vorabschätzung wurde allerdings um 0,4 Punkte übertroffen. Mit 46,4 Punkten fällt der Durchschnittswert für das vierte Quartal 2019 genauso schlecht aus wie zum

annähernden Sieben-Jahrestief im Vorquartal.

Im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich kam es erneut zu deutlichen Wachstumseinbußen, der Konsumgüterbereich vermeldete hingegen erstmals seit August wieder ein Mini-Wachstum.

#### Rangliste nach PMI®-Indexwerten (Dezember)

Griechenland	53,9	2-Monatstief
Frankreich	50,4 (Flash 50,3)	3-Monatstief
Irland	49,5	3-Monatstief
Niederlande	48,3	80-Monatstief
Spanien	47,4	2-Monatstief
Italien	46,2	80-Monatstief
Österreich	46,0	unverändert
Deutschland	43,7 (Flash 43,4)	2-Monatstief



Bis auf Österreich, wo der PMI gegenüber November unverändert blieb, sanken die jeweiligen PMIs diesmal in allen anderen sieben von der Umfrage erfassten Ländern.

Deutschland blieb im PMI-Ranking Schlusslicht, doch auch der italienische und niederländische PMI notierte jeweils auf dem tiefsten Wert seit über sechseinhalb Jahren. Im Gegensatz dazu setzte sich das kräftige Wachstum in Griechenland fort, und

auch in Frankreich legte die Wirtschaftskraft minimal zu.

Der elfte Produktionsrückgang in Folge beschleunigte sich gegenüber dem Vormonat und fiel genauso stark aus wie zum 81-Monatstief im September. Beim Neugeschäft ging es ebenfalls mit beschleunigter Rate bergab, obwohl die Exportorderverluste so niedrig ausfielen wie seit Jahresbeginn nicht mehr.

Die Auftragsbestände nahmen den 16. Monat in Folge und mit beschleunigter Rate ab, was dafür sorgte, dass der achte Stellenabbau in Folge so stark ausfiel wie zuletzt Anfang 2013. Der Jobabbau konzentrierte sich erneut weitgehend auf Deutschland, während Griechenland stark steigende Beschäftigtenzahlen vermeldete. Bis auf Frankreich sank die Beschäftigung ansonsten in allen anderen Ländern.

Indes wurde die Einkaufsmenge zum 13. Mal hintereinander reduziert, und auch die Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren nahmen weiter ab.

Wegen der geringen Nachfrage nach Einstands-materialien verbesserte sich die Liefersituation im Dezember den zehnten Monat in Folge, was daran zu erkennen war, dass sich die Lieferzeiten erneut überdurchschnittlich stark verkürzten.

Die Einkaufspreise sanken zum siebten Mal hintereinander, wenngleich nicht mehr ganz so rasant wie in den beiden Vormonaten. Folglich wurden die Verkaufspreise den sechsten Monat in Folge reduziert.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich weiter auf und fielen so optimistisch aus wie seit sechs Monaten nicht mehr. Im August war der entsprechende Index auf ein Sechseinhalb-Jahrestief abgesackt. Bis auf Frankreich und Griechenland verbesserte sich der Ausblick an allen übrigen von der Umfrage erfassten Ländern.

## Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen IHS Markit Eurozone-Industrie PMI:

*“Angesichts des stärksten Produktionsrückgangs seit 2012 fällt das Jahresende 2019 für die Eurozone-Industrieunternehmen miserabel aus. Die aktuellen Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass die Produktion im vierten Quartal 2019 um 1,5% sinkt, was die Konjunktur erheblich belasten dürfte.*

*Obwohl der Jahresausblick wieder etwas optimistischer ausgefallen ist, dürfte die Rückkehr auf den Wachstumspfad vor dem Hintergrund eines der stärksten Auftragsrückgänge seit sieben Jahren noch ein langer Weg sein. Aktuell waren die Unternehmen jedenfalls bestrebt, die Lager zu räumen und Personal abzubauen, um Kapazitäten und Kosten zu reduzieren. Bei der stark rückläufigen Nachfrage nach Maschinen, Ausrüstungsgegenständen und Produktionsmaterialien handelte es sich genauso um reine Kostensenkungsmaßnahmen.*

*Intakt blieb im Dezember lediglich die Nachfrage von den privaten Haushalten, was unterstreicht, dass in den letzten Monaten einzig und allein der Konsumsektor die Wirtschaft vor einem Abgleiten in die Rezession bewahrt hat. Auch 2020 bleibt die größte Herausforderung für die Eurozone, die Wirtschaft vor dem Hintergrund der rasanten Tal-fahrt der Industrie vor der Rezession zu bewahren.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director

Tel: +44 1491 461 083

E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 20 7260 2234

E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Dezember 2019 Flash-EMI basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.1

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**